

16-Jähriger aus Hergensweiler nennt sich Europameister

Wolfgang Prinz ist ein Überflieger und spielt Swingolf – „Je mehr ich trainiere, desto mehr Glück habe ich“

Von Susi Donner

HERGENSWEILER - Wolfgang Prinz spielt erst seit Ende Mai Swingolf – und ist schon jetzt Europameister. Wie er das geschafft hat? Der 16-Jährige wollte eigentlich auf dem Swingolfplatz in Mywiler bei Opfenbach nur an seinen freien Tagen jobben. Er hat den Leuten, die zum Spielen kamen, gezeigt, wie es geht. Dann fragten ihn seine Mutter Heidi, die schon einige Jahre Swingolf spielt, und Wolfgang Flachs, Präsident vom Swingolfclub Allgäu-Bodensee, ob er nicht selbst einmal spielen möchte.

Wolfgang wollte – und er fand es sehr schnell sehr schön. Er bekam Tipps von den langjährigen Spielern und trainierte fleißig. Immer am Wochenende, weil er unter der Woche in einem Internat bei Memmingen zur Schule geht. Vor den Sommerferien absolvierte er sein erstes Turnier, es waren die Deutschen Meisterschaften in Essen. Er wurde Letzter. Danach war sein Ehrgeiz erst so richtig angestachelt.

Er kaufte sich einen neuen eigenen Schläger. „Jeder Schläger hat seine spezifischen Eigenschaften“, erklärt Wolfgang, warum er danach besser wurde. „Mein Schläger ist für Spieler, die lange Weiten wollen, und ich konnte mich mit ihm einspielen.“ Bei der Vereinsmeisterschaft im September gewann er. „Das war eine riesige Motivation für die Europameisterschaft – und ich ha-

be mir ein Ziel gesteckt“, erinnert er sich. Dann kam die Europameisterschaft in Linz. „Mir wurde sehr schnell klar, dass ich eine Chance habe. Ich bin spät gestartet und kannte bereits viele Ergebnisse meiner Konkurrenz.“ Mit jeder Bahn sei er zwar nervöser geworden, „aber meine Hand blieb ruhig und mein Kopf klar. Ich hatte einen richtig guten Tag.“ Nach der vorletzten Bahn sei klar gewesen: „Egal wie ich die letzte Bahn spiele – ich bin Europameister. Und das, obwohl keiner mit mir gerechnet hat. Das war ein tolles Gefühl.“

Das Geheimnis seines Erfolgs, wer hätte das gedacht: „Üben. Ich habe jede freie Minute geübt“, verrät der frisch gebackene Europameister. Im Swingolfclub Allgäu-Bodensee gebe es eine interne Club-Liga. Dadurch sei die Motivation, jedes Mal sein Bestes zu geben hoch. Wolfgang erzählt lachend von einer Golfweisheit: „Glück ist wichtig. Und je mehr ich trainiere, je mehr Glück habe ich.“ Was ihm am besten so gut gefällt: „Es ist ein recht günstiger Spaß. Ich kann mit meinen Freunden spielen, auch wenn die nicht im Verein sind. Es gibt beim Spiel kein Zeitlimit. Man darf sich die Zeit nehmen, die man benötigt. Man kann dabei mit seinen Freunden reden und fachsimpeln, sich jeden Schlag genau und in Ruhe überlegen.“

Swingolf ist eine Kopfsache

Und nicht ganz unwichtig: „Durch meinen Sport habe ich viele nette Men-



Mit ruhiger Hand und klarem Kopf: Wolfgang Prinz ist Europameister im Swingolf.

FOTO: SUSI DONNER

Allerlei Wissenswertes rund um Swingolf

Swingolf stammt aus Frankreich. In Deutschland gibt es 170 aktive Spieler mit Spielerlizenz. Die Bewegung, der „Swin(g)“, ähnelt der des traditionellen Golfs und lässt es zu, den Ball mit einem Schlag bis zu 120 Meter weit zu schlagen. Gespielt wird mit einem einzigen Schläger, dessen Kopf drei Seiten hat: eine für lange Schläge, eine für höhere Schläge und eine für das Putten auf dem Grün. Der Ball

ist größer und aus Gummi, daher weicher als beim normalen Golf, was die Verletzungsgefahr erheblich reduziert. Er ist schwimmfähig und darf bei jedem Schlag, nicht nur beim Abschlag, aufgeteet werden. Wolfgang Prinz aus Hergensweiler spielt im Swingolfclub Allgäu-Bodensee. Der Club hat 60 Mitglieder, 25 davon sind aktive Spieler. Mehr Infos unter:

🔗 www.swingolfclub-ab.de

schen kennengelernt.“ Wolfgang zählt auf, was man seiner Meinung nach für Swingolf mitbringen muss: „Jeder kann es. Aber wer gut werden will, trainiert Konzentration, Ballgefühl, sein Gefühl für Distanzen. Swingolf ist auch eine Kopfsache. Wenn ich denke, der Schlag wird nichts, dann wird er auch nichts. Ich muss selbstsicher sein und mich positiv motivieren.“ Swingolf stamme aus Frankreich und werde dort in den

Schulen gespielt. Deshalb sei Wolfgang sehr gespannt auf die Europameisterschaft 2012. Die findet nämlich in Nantes statt, im Mutterland des Swingolf.

Dort wird Wolfgang seinen Titel verteidigen. „Das dürfte bei harter Konkurrenz eine echte Herausforderung werden“, ist er sich sicher. Und dafür werde er weiter fleißig trainieren um Glück zu haben.